



SAC Sektion Rhein

Silberfuchstour: Mittwoch, 15. Mai 2013

Gemütliche Wanderung **von Walenstadtberg nach Quinten;**
Mittagspause im **Kublihaus** in Quinten;

Leitung: Koni Spirig

Durchführung: mit **ÖV**
(z.T. mit Privatschiff !)

Abfahrt in Altstätten: 07:42 / Ankunft in Altstätten: 17:16 Uhr

Teilnehmer: **16**



Eine frohe Teilnehmerschar mit mittelalterlichen, jüngeren und auch älteren **Rhein** - Silberfüchsen, mit Edwin, Walter, Roman, Hermann, Fritz, Sepp, Cäsi, Migg, Kurt, Peter, Hansjörg, Hanspeter, Franz Fridolin, Koni und Armin



Die "alte Post (Büel) in Walenstadtberg ist gemäss Ortsbildinventar ein schützenswertes Gebäude (erbaut: frühes 19. Jahrhundert)



nach 15 Minuten gibt's im "Calusa" Beizli - bei Gabi Grob -bereits eine gemütliche Kaffeepause . . .



Fritz bedankt sich für die nette Bedienung; er macht bereits ab für einen nächsten Besuch ...?





Immergrün in strahlender Pracht

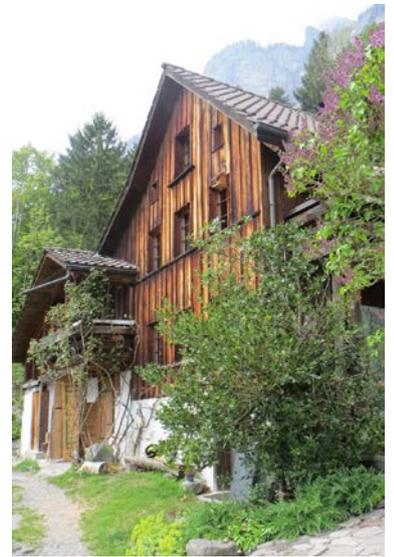


Blick auf den 380 m tiefer liegenden See - nach *Mols* hinüber



An sonnigen Lagen (Erschliessung von Walenstadtberg) finden wir noch vereinzelte Häuser, die "aktiv" bewohnt sind. Weiter westlich führt der Wanderweg - z.T. recht steil - durch bewaldetes Gebiet zum See hinunter . . .





beim kleinen Weiler *Schilt* warten zwei Kameraden auf Cécile's Boots-Taxi zur Panoramafahrt vor Quinten. (unser umsichtiger Koordinator Hansjörg hat's gut "eingefädelt") - Danke!



Quinten zählt heute ca. 40 Bewohner. / Von 60 Wohnhäusern (inkl. *Au, Schilt, Gand, etc.*) sind ca. 2/3 Ferienhäuser, welche nur spärlich bewohnt sind. / Das Riegelhaus war früher die alte Post! (erbaut: 1660!)



...auf dem Weg von Quinten in westlicher Richtung (ca. 15 Min. zu Fuss) zum **Kublihaus**

Dort werden wir von Cécile und Toni Lieberherr - die heutigen Besitzer des denkmalgeschützten Hauses - sehr gastfreundlich empfangen.

Herzlichen Dank für die feine Bewirtung - und für andere spontane Hilfsbereitschaften . . !



Mmmh... war das fein - Kompliment, Toni !

auf dem Tischset links das Bild von Melchior Kubli

Johann Melchior Kubli (1750 - 1835):

Fürsprecher im Hexenhandel um Anna Göldi



Cécile erzählte uns sehr interessante, historisch bedeutsame Begebenheiten zur Geschichte des **Kublihauses** und auch über Quinten.

Auszüge aus einem kürzlich in der "Südostschweiz" erschienenen Artikel - von Nadine Rydzik:

...

Gerichtsschreiber im Hexenprozess

Bis in die heutige Zeit nachhallende Berühmtheit erlangte Kubli aber nicht zuletzt im Zusammenhang mit dem Anna-Göldi-Prozess 1782. Sie war die letzte Frau, die in Europa als vermeintliche Hexe angeklagt, verurteilt und hingerichtet wurde. Kubli war als Gerichtsschreiber und Ratsherr in den Prozess involviert. In dieser Funktion musste er entgegen seiner Überzeugung die Begründung des Todesurteils von Anna Göldi verfassen, obgleich er Stellung für die Angeklagte bezog und sich gegen die Anwendung der Folter einsetzte. ...

Biografie (von Nicole Lieberherr, *1970)

Johann Melchior Kubli führte ein Leben in einer Zeit des Umdenkens, der Befreiung und der Neuordnung. Vom letzten Hexenprozess war es noch ein beschwerlicher Weg in die Moderne. Die Französische Revolution hatte die Schweiz erreicht und brachte die Ideale von Freiheit und Gleichheit, aber auch Willkür und Krieg mit sich. Die Wirren der Zeit zwangen die alte Eidgenossenschaft in eine neue politische Ordnung. Die militärische Landesverteidigung war am Ende, die Schweiz stand zwischen den Machtgelüsten Napoleons und des monarchistischen Österreichs. Diplomatie war die letzte Waffe der Schweizer Patrioten, zu denen Joh. Melchior Kubli zählte. Sein Verhandlungsgeschick bewahrte die Ostschweiz vor einem aussichtslosen Krieg gegen die Franzosen. Er war seiner Zeit weit voraus und legte Grundsteine für die moderne Schweizer Demokratie.